



BÜRGERVEREIN KREFELD-TRAAR EV.

-Jahreshauptversammlung 2018

Niederschrift/Protokoll vom 22.03.2018

Veranstaltungsort: Gemeindehaus St. Josef Krefeld-Traar

Beginn: 20.05 Uhr

Ende: 22.40 Uhr

Teilnehmer: lt. Anwesenheitsliste

TOP 1 Begrüßung und Regularien

Der Vorsitzende, Marc Blondin, eröffnet die Jahreshauptversammlung (JHV) und begrüßt die Mitglieder des Bürgervereins, sowie die Polizeihauptkommissare, Herrn Pitsch und Herrn Gese. Des Weiteren begrüßt er Herrn Martin Linne, Beigeordneter der Stadt Krefeld, als Gastreferenten zum Thema Bebauungspläne in Traar.

Anschließend bittet Marc Blondin die Anwesenden sich zu erheben und den im vergangenen Jahr verstorbenen Mitgliedern des BV zu gedenken. Hierbei erwähnt er stellvertretend Herrn Willi Brücker und Herrn Willi Greven, welche beide im vergangenen Jahr kurz nach ihrem 100. Geburtstag verstorben sind.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Einladung zur Jahreshauptversammlung form- und fristgerecht erfolgte. Die Veröffentlichung erfolgte mit Tagesordnung in der Mitgliederzeitschrift *Rund um den Egelsberg*, sowie in der örtlichen Presse.

Die Antragsfrist für Ergänzungen zur Tagesordnung war der 08. März 2018. Bis zu diesem Datum wurde ein Antrag fristgerecht eingerechnet.

Herr Michael Ihlenfeld bittet den Bürgerverein darin, sich um eine Querung der Moerser Landstraße in Höhe der Einmündung Kemmerhofstraße zu bemühen. Es wird vereinbart, dass dieser Antrag unter dem Tagesordnungspunkt Verschiedenes besprochen wird.

Das Protokoll der JHV 2017 ist im Internet unter www.bv-traar.de veröffentlicht worden und liegt im Saal in ausreichender Menge aus. Marc Blondin schlägt vor, dass das Protokoll als genehmigt gilt, wenn bis zum Ende der Versammlung kein Widerspruch erhoben wurde. Die Versammlung ist mit dieser Regelung einverstanden.

Marc Blondin bittet um Meldung, ob es Änderungswünsche zur Tagesordnung gibt. Hierzu erfolgt keine Meldung.

TOP 2 Sachstand Bebauungspläne in Traar,
Referent Martin Linne, Beigeordneter der Stadt Krefeld

Marc Blondin übergibt das Wort an Herrn Linne. Der Planungsdezernent erläutert den Anwesenden die Bebauungspläne der Stadt auf dem Gebiet Traars.

Festplatz bzw. Bau eines Nahversorgers am Festplatz

Im Bebauungsplan 721 der Stadt Krefeld wird die Festschreibung des Festplatzes in Traar als Gemeinbedarfsfläche, sowie der Bau eines Nahversorgers mit einer Verkaufsfläche von ca. 1.600m² inkl. eines Backshops auf der Fläche nördlich des Festplatzes festgelegt. Die Zufahrt zum geplanten Supermarkt soll von der Moerser Landstraße aus erfolgen, ein Grünstreifen und eine Obstwiese sollen das Areal zu den daran anschließenden landwirtschaftlichen Flächen abgrenzen.

Herr Linne erklärt, dass es eine Beschränkung auf 18 Veranstaltungen im Jahr auf dem Festplatz geben solle. Es sei damit zu rechnen, dass Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan vor oder nach der Sommerpause ergehe und dann die Ausschreibung für den Bau des Supermarktes erfolge. Nach Einschätzung von Herrn Linne sei etwa im Sommer 2019 mit dem Beginn der Bebauung zu rechnen.

Dr. Walter Potthast erhebt Widerspruch gegen die Ausführungen von Herrn Linne und erklärt, dass von Gesetzeswegen nicht jede Veranstaltung einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung bedürfe, dies aber von der Stadt geplant sei. So seien Tagesveranstaltungen nicht grundsätzlich genehmigungsbedürftig. Er meint, dass die Verwaltung von der Festsetzung einer solchen Genehmigungspflicht für alle Veranstaltungen absehen sollte, Er erklärt außerdem, dass er kein Verständnis dafür habe, dass die Lindenallee an der Moerser Landstraße stärker geschützt werde, als die Allee entlang der Straße An der Elfrather Mühle

Herr Linne erklärt hierzu, dass er kein Problem für Tagesveranstaltungen sehe und nach seiner Kenntnis hierfür auch keine immissionsschutzrechtliche Genehmigung notwendig sei, will sich aber der Thematik nochmals annehmen. Die Lindenallee entlang der Straße An der Elfrather Mühle sei bereits als Naturdenkmal eingetragen.

Wolfgang Feld möchte wissen, wie sicher es sei, dass im Baugenehmigungsverfahren die Optik festgelegt werde, um „Schuhkartons“ zu vermeiden.

Herr Linne erklärt hierzu, dass es ein Vergabeverfahren geben und in den Verträgen festgelegt werde, wie das Gebäude auszusehen habe.

Walter Kienen befürchtet, dass die verkehrliche Erschließung ein Problem darstelle. Die Moerser Landstraße sei im derzeitigen Zustand nicht geeignet, mehr Verkehr aufzunehmen. Er weist in diesem Zusammenhang auf die Bewohner der Dr. Ulrich Lange Stiftung hin, für die der Weg zum Supermarkt erheblich beschwerlicher werden würde, wenn nicht sogar unmöglich.

Außerdem bat er darum, festzulegen, dass die Parkflächen des Supermarktes für Veranstaltungen geöffnet werden müssen.

Nach seinem Kenntnisstand sei für die verkehrliche Anbindung des Geländes eine Linksabbiegerspur aus Richtung Kapellen geplant, sowie eine Querungshilfe für Fußgänger und Radfahrer.

Walter Kienen bittet darum, dass man ergänzend hierzu eine ÖPNV Haltestelle direkt vor dem Supermarkt einrichtet, damit Behinderte und Senioren den weiteren Weg mit Hilfe des Busses

bewältigen können.

-3-

-3-

Die Verkehrssituation werde demnächst Thema sein, bei den zuständigen Stellen, so Herr Linne. Er stimme zu, dass die Nutzung des Parkplatzes für Veranstaltungen gewährleistet müsse, dies sei z.B. in Oppum seinerzeit auch festgelegt worden.

Wolfgang Merkel macht auf die Wichtigkeit aufmerksam, dass im Supermarkt lediglich ein Backshop eingerichtet werde und kein Zeitungsladen/Reinigung etc, um den Traarer Einzelhandel zu schützen.

Herr Linne weist darauf hin, dass man nicht regeln könne, dass der Betreiber des Supermarktes keine derartigen Waren verkauft. Man könne jedoch vertraglich regeln, dass kein eigenständiger Handel im Supermarkt angesiedelt werden dürfe.

Andreas Heinrich möchte wissen, welche Gutachten erstellt worden seien, um den Verkehr auf der Moerser Landstraße festzustellen. Er weist eindringlich darauf hin, dass es im Stadtgebiet keine unsicherere Straße als die Moerser Landstraße gebe und fordert sichere Wege für Fußgänger und Radfahrer.

Er sei der Meinung, dass die Politik die Stadtentwicklung auf dem Rücken der Bürger Traars betreibe und spricht sich für den Hochbau des Fuß- und Radweges auf der Moerser Landstraße aus.

Herr Linne stimmt zu, dass ein Hochbau der Idealfall wäre. Er sagt zu, dass er mitnehme, dass die gesamte Straßenbaugestaltung besprochen und ein Verkehrsgutachten erstellt werde.

Walter Kienen geht nochmals darauf ein, dass der Nahversorger auch die Einwohner Verbergs versorgen solle und gibt zu bedenken, dass dadurch auch die Kemmerhofstraße und die Straße An der Elfrather Mühle mehr Verkehr aufnehmen müssten, hinzu käme der Verkehr aus dem neuen Gebiet Am Wiesenhof.

Der geplante Ausbau der A57, welcher einige Jahre in Anspruch nehme, werde den Verkehr auf der Moerser Landstraße durch den Ausweichverkehr dann noch zusätzlich belasten.

Herr Linne stimmt dem insoweit zu, dass sich beim Ausbau der A57 Ausweichverkehr nicht umgehen lasse. Man sei im Gespräch mit Straßen NRW und versuchen, eine Lösung zu finden, um möglichst wenig Belastung zu erreichen.

Karl-Heinz Hinterding möchte wissen, mit wie viel Mehraufkommen zu rechnen sei, wenn der Supermarkt fertig sei.

Herr Linne erklärt, dass er die Zahlen nicht parat habe, mit denen kalkuliert wurde. Der Supermarkt solle kein Ziel für den Großeinkauf werden, wie zum Beispiel ein Real-Markt, sondern die Menschen lokal versorgen.

Karl-Heinz Hinterding erklärt, dass es gut wäre, die Zahlen zu kennen.

Christian Kley ergänzt die Frage, inwieweit in der Verkehrsplanung schon das Baugebiet Am Wiesenhof eingerechnet sei?

Er erwarte von der Stadt einen Plan, wie Traar in fünf, zehn oder fünfzehn Jahren aussehen werde. Er sei außerdem der Meinung, dass die Stadt Einnahmen aus den Grundstücken generiere und das dann auch etwas von diesen Einnahmen an die Bürger zurückfließen müsse.

Wolfgang Feld wirft ein, dass es vor einige Zeit Bürgerinitiativen gab, die den Ausbau der Moerser Landstraße verhindert haben.

Herr Linne stimmt zu, dass es vor Vorteil wäre, ein Stadtkonzept zu entwickeln, welches in die Zukunft sehe, macht aber darauf aufmerksam, dass in den vergangenen Jahren durch die Situation in der sich die Stadt befunden habe (Haushaltssperre, Personalabbau), einiges nicht möglich gewesen sei. Er sei inhaltlich nah bei den Traarern, weist aber darauf hin, dass die Ideen der Stadtplaner auch nicht immer auf Gegenliebe bei den Anwohnern stoßen würde. So würden zum Beispiel Ausbaurkosten, die die Anwohner teilweise zu tragen hätten, nicht immer Begeisterung auslösen.

Bebauungsplan für den Bereich zwischen Grundschule Buscher Holzweg und Moerser Landstraße

Das Gebiet sei ehemals für die Erweiterung der Grundschule vorgehalten worden. Da diese, nach Ansicht der Planer, nicht mehr notwendig sei, wird für das Gelände die Bebauung mit Wohngebäuden, einem Ärztehaus und einem Gerätehaus für die freiwillige Feuerwehr, sowie potentiell der Bau einer Rettungswache vorgesehen.

Marc Blondin wirft ein, dass der BV diese Fläche vor geraumer Zeit als Fläche für den Bau eines Supermarktes vorgeschlagen habe, da die Lage wesentlich günstiger sei, vor allem für Mitbürger aus Verberg und dem neu geplanten Wohngebiet Am Wiesenhof. Seinerzeit wurde die Aussage gemacht, dass diese für den Supermarkt nicht genutzt werden dürfe.

Herr Linne erklärt, dass die Ansiedlung eines Nahversorgers an dieser Stelle durch den Flächennutzungsplan nicht möglich sei, da diese nicht zentral liege. Die fachliche Einschätzung besage außerdem, dass der örtliche Einzelhandel besser geschützt sei und fortbestehen könne, wenn der Nahversorger in der Nähe der vorhandenen Geschäfte liege.

Walter Kienen macht auf den Wunsch der Traarer nach einer Mehrzweckhalle aufmerksam, die schon häufiger thematisiert worden sei. Er fragt außerdem nach, ob die Kapazität der Grundschule reichen würde, wenn das Gebiet Am Wiesenhof voll erschlossen sei.

Der Schulentwicklungsplan werde, so Herr Linne, noch diskutiert.

Susanne Kruse möchte wissen, ob ein Bebauungsplan beschlossen werden könnte, obwohl nach den Erläuterungen von Herrn Linne noch eine Lösung für die Ableitung von Niederschlagswasser gefunden werden müsse.

Hierzu erklärt Herr Linne, dass es keinen Bebauungsplan geben werde, ohne das eine Lösung für diese Problematik gefunden sei.

Marc Blondin erklärt nochmals, dass nach Ansicht des BV die Fläche als Erweiterungsfläche für die Grundschule vorgehalten werden solle und spricht sich ausdrücklich für den Erhalt der Sportanlage aus.

Herr Linne stellt fest, dass die Fläche nun einmal der Stadt gehöre. Das Bestandsrecht der Sportanlage habe sich geändert, da das Thema Sport und Freizeit inzwischen anders eingeordnet werde.

Baugebiet Am Wiesenhof

In dem Bereich Am Wiesenhof sollen in den kommenden Jahren in 5 Bauabschnitten etwa 390 Wohneinheiten geschaffen werden. Hierbei ist eine Mischung aus Ein- und Mehrfamilienhäusern geplant.

Herr Linne stellt in diesem Zusammenhang fest, dass es nicht angehe, dass ein Stadtteil denke „bei uns nur Einfamilienhäuser“. Das sei keine Stadt von heute. Er stellt weiterhin fest, dass man als Stadt Verantwortung für alle habe.

Das Bebauungsplanverfahren beginne eventuell im Herbst dieses Jahres und dauere bei Projekten in dieser Größenordnung in der Regel etwa 2 Jahre.

Herr Schneiders möchte wissen, warum man den Supermarkt am Ende Traars plane, um dann alle Kunden quer durch Traar zu lotsen.

Herr Linne erklärt, dass man, je nachdem woher man komme, auf der einen, wie auf der anderen Seite am Ende sei, das ließe sich nicht vermeiden.

Im Zentrenkonzept, welches vor einigen Jahren intensiv diskutiert worden sei, sei festgelegt, wo Ballungen auftreten und wo nicht.

Andreas Heinrich stellt fest, dass das Baugebiet Am Wiesenhof kein neues Thema sei. Der Bürgerverein habe in der Vergangenheit immer darauf geachtet, dass in Traar kleinflächig gebaut werde, auch um die neuen Mitbürger zu integrieren.

Er befürchte, dass man bei etwa 390 Wohneinheiten letztendlich von circa 1.500 neuen Anwohnern auszugehen habe und bei einer so großen Zahl die Integration sehr schwierig werden würde.

Der Bürgerverein habe sich immer für eine behutsame Verdichtung „in der 2. Reihe“ eingesetzt. Die Landschaft in diesem Gebiet sei erhaltenswert und er habe kein Verständnis für die Großflächigkeit der Maßnahme.

Herr Linne erklärt, dass aus Erfahrung mit etwa 800 Menschen zu rechnen sei, die in der Endstufe, also nach 5 Bauphasen, dort wohnen würden.

Walter Kienen macht darauf aufmerksam, dass in den Plänen wohl eine Kita oberhalb der rheinischen Landesschule vorgesehen sei, diese doch aber nur realisiert werden könne, wenn sich ein Träger fände bzw. Nachfrage vorhanden sei. Außerdem sei bei dem Gesprächstermin am Anfang des Jahres die Eingabe gemacht worden, dass ein kleiner Nahversorger für die Anwohner eingeplant werden solle, dieses aber nicht berücksichtigt worden sei. Dadurch sei offen, ob es überhaupt zu einer Realisierung komme.

Ein weiteres, wichtiges Thema sei die Anbindung an den ÖPNV. Dieser Punkt müsse unbedingt optimiert werden.

Walter Kienen erklärt weiterhin, dass der Bürgerverein die bauliche Idee für maßlos überzogen halte und man deutlich kleiner bauen sollte.

Wenn am Ende jeder morgens das Gebiet auf dem Weg zur Arbeit etc. verlassen wolle, so befürchtet er, sei das Chaos vorprogrammiert.

Er meint, dass noch eine Menge konzeptioneller Arbeit geleistet werden müsse.

Herr Linne erklärt, dass es nach aktuellen Bedarfsprognosen wohl kein Problem mit der Einrichtung einer Kita geben werden.

Hinsichtlich einer Einkaufsmöglichkeit für die Anwohner, stellt er fest, dass Lebensmittelhändler in der letzten Zeit häufiger versuchen, kleine Nahversorger anzusiedeln, geplant sei jedoch noch nichts.

Wo ein ÖPNV Haltepunkt eingerichtet werden könnte, müsse man noch prüfen.

-6-

-6-

Er erläutert, dass es derzeit in Krefeld Planungen für insgesamt etwa 5.500 Wohneinheiten an 29 Standorten gebe. Wenn in den kommenden 5 Jahren die Hälfte davon realisiert werde, seien es etwa 2.800 Einheiten und das sei dann ein guter Wert.

Hermann van Rickelen schlägt vor, dass man doch in der Innenstadt bauen solle.

Hierzu erklärt Herr Linne, dass Wohnraum in der Innenstadt in den letzten Jahren immer stärker nachgefragt werde, aber auch die Bestandsentwicklung vorangetrieben werden müsse.

Matthias Giesberts befürchtet, dass die große Menge neuer Anwohner nicht integriert werden könne und weist auf das Wohngebiet Am Schicksbaum hin.

Herr Linne weist darauf hin, dass das Gebiet nicht in ein oder zwei Jahren bebaut werden würde, sondern von einer Dauer von acht bis zehn Jahren auszugehen sei, daher auch die Unterteilung in 5 Bauabschnitte.

Es sei Aufgabe der Bürgerschaft neue Mitbürger zu integrieren, damit keine anonymisierte Wohnlage entstehe.

Sven Lunderstedt meint, dass er keine Zweifel daran habe, dass ein Kindergarten notwendig sei, fragt sich jedoch, wo die Kinder aus diesem Gebiet dann in die Schule gehen könnten, wenn eine Erweiterung der Grundschule nicht geplant sei.

Herr Linne erklärt, dass die Schulverwaltung natürlich entsprechende Überlegungen anstelle und Berechnungen vornehme.

Fest stehe, dass Ü3 und U3 Plätze definitiv benötigt würden.

Gerade in diesem Segment hänge es nicht mehr vom Geld ab, sondern von Vergaberecht und Umsetzung. Es werde zurzeit so viel und so schnell geplant wie möglich.

Auf Nachfrage eines Anliegers mit Gärtnerei an der Nieper Straße erklärt Herr Linne, dass die Planungen eine Möglichkeit vorsehen. Wenn ein Eigentümer nicht bereit sei, sein Grundstück zu veräußern, bleibe der Bestand so wie er ist. Die betroffenen Eigentümer würden, so Herr Linne, schriftlich informiert, wenn das Bebauungsverfahren eröffnet werde.

Abschließend bedankt sich Marc Blondin bei Herrn Linne dafür, dass er Rede und Antwort gestanden habe.

TOP 3 Jahresbericht des Vorstands

Der Vorsitzende berichtet über die Aktivitäten des BV im vergangenen Jahr.
Durchgeführt wurden

- der Neujahrsempfang
- die Aktion Sauberes Traar
- das Spielplatzfest Am Schwarzkamp
- der Kindertrödel
- das Suomersenge auf dem Rathausmarkt
- der Bauernmarkt
- der Lecker Advent in der Mühle

-7-

-7-

Marc Blondin berichtet, dass es zunehmend schwieriger wird, Veranstaltungen wie den Bauernmarkt allein zu bewältigen. Daher habe sich der Vorstand dazu entschieden, das Gespräch mit der Ortsbauernschaft zu suchen, um bei zukünftigen Veranstaltungen intensiver zusammenzuarbeiten.

Des Weiteren berichtet der Vorsitzende von einer neuen Veranstaltung vor dem Rathaus, welche jedoch noch in der Planungsphase sei. Man werde zu einem späteren Zeitpunkt in Rund um den Egelsberg darauf zurückkommen.

Das durch eine Spende des BV und der Landfrauen finanzierte Spielgerät für den Spielplatz Am Barmannshof sei zurzeit noch in der Ausschreibung, so der Vorsitzende. Es werde noch etwa vier bis sechs Wochen dauern, bis das Gerät bestellt und aufgestellt werden könne.

Der Vorsitzende berichtet, dass die Verbindung zwischen Moerser Landstraße und Trautstraße im vergangenen Jahr saniert worden sei.

Der BV habe die Stadtverwaltung kontaktiert und um Auskunft gebeten, wann die noch auf dem Festplatz befindlichen Container der Flüchtlingsunterkunft entfernt werden würden, damit der Festplatz wieder genutzt werden könnte. Die Antwort der Stadtverwaltung lautete, dass die Container eigentlich schon hätten entfernt werden sollten. Man wolle dies so schnell wie möglich erledigen.

Der Vorsitzende berichtet weiterhin, dass die Figur des heiligen Sebastianus aus dem Heiligenhäuschen am Festplatz entwendet worden sei.

Der Vorstand sei im Gespräch, wie man für möglichen Ersatz der Figur sorgen könne, unter anderem mit dem Bürgerschützenverein.

Marc Blondin wirbt für die Veranstaltung *Traar in Bewegung*, welche am 08.06.2018 vom FC Traar durchgeführt werden wird. Der BV sucht hierfür Mitglieder zur Bildung einer Mannschaft von 5 Spielern und 1 Torwart.

Der Vorsitzende erklärt, dass es dem BV ein Anliegen sei, dass die Sportanlage am Buscher Holzweg erhalten bliebe.

Zur Egelsberg Mühle berichtet Marc Blondin, dass erste Schritte zur Sanierung des Gebäudes gemacht seien. Im Haushalt der Stadt sei ein Betrag von 40.000,00 EUR für die Sanierung eingeplant worden. Diese Summe solle als Eigenanteil der Stadt dienen, der Grundlage sei, um Fördermittel in größerem Umfang für die Mühle beantragen zu können. Die entsprechenden Anträge wurden von der neuen Leitung des Fachbereichs Gebäudemanagement eingereicht. Seit dem Leitungswechsel beim Fachbereich sei die Kooperation wesentlich besser und man komme voran, so Marc Blondin.

Wenn die Fördermittel genehmigt werden, könne mit der Sanierung der Mühle begonnen werden.

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Walter Kienen, der sich maßgeblich um die Mühle kümmert.

Walter Kienen beschreibt, dass ein Blitzschlag in der Mühle zu größeren Schäden geführt habe. Ein von der Stadt daraufhin in Auftrag gegebener E-Check habe, erhebliche Mängel zu Tage gebracht, welche inzwischen durch eine Fachfirma beseitigt wurden. Fotos, welche die Schäden und die Reparaturarbeiten dokumentierten, seien auf der Homepage zur Mühle www.egelsbermuehle-krefeld-traar.de zu sehen.

Walter Kienen merkt außerdem an, dass ein separater Termin anberaumt werden sollte, in Bezug auf den Ausbau der A57. Hierzu solle möglichst auch ein Vertreter von StraßenNRW eingeladen

werden.

-8-
-8-

Die Ausbaupläne sähen, so Walter Kienen, für den Bereich Traar lediglich einen Geräusch reduzierenden Asphalt vor, keinen sogenannten Flüsterasphalt. Es sei wichtig, bei diesem Thema am Ball zu bleiben.

TOP 4 Kassenbericht

Der Vorsitzende übergibt das Wort an den Kassierer, Stefan Mosch. Dieser verliest den Kassenbericht.

Die Konten des BV wiesen zum 31.12.2017 folgende Salden aus:

Kassenbestand 01.01.2017	2.401,80 EUR	
Salden Bankkonten 01.01.2017	<u>57.724,37 EUR</u>	<u>60.126,17 EUR</u>
Einnahmen 2017	81.957,80 EUR	
Ausgaben 2017	<u>91.154,96 EUR</u>	<u>- 9.197,16 EUR</u>
Kassenbestand 31.12.2017	746,55 EUR	
Salden Bankkonten 31.12.2017	<u>50.182,46 EUR</u>	<u>50.929,01 EUR</u>

Die Kassenprüferin Melanie Beckers berichtet über die am 15.03.2018 erfolgte Kassenprüfung. Es seien keine Unregelmäßigkeiten festgestellt worden, alle geprüften Buchungen seien nachvollziehbar und sauber dokumentiert worden. Sie beantragt daher die Entlastung des Kassierers und des gesamten Vorstandes.

Bei Enthaltung von Marc Blondin, Walter Kienen, Stefan Mosch und Susanne Kruse wird der Antrag auf Entlastung einstimmig von der Versammlung angenommen.

TOP 5 Aussprache

Andreas Heinrich meldet sich zu Wort und bittet den Vorstand, in Bezug auf die Bebauungspläne in Traar, sich zu den einzelnen Vorhaben bei der Stadt intensiver zu positionieren. Es sei immer eine Auszeichnung des Bürgervereins gewesen, die Interessen Traars mit Beharrlichkeit zu vertreten.

Darüber hinaus gibt es keine weiteren Meldungen.

TOP 6 Vorstandswahlen

Zur Wahl steht in diesem Jahr die Position des 2. Vorsitzenden an.

Der Vorstand schlägt die Wiederwahl von Walter Kienen vor.

Aus der Versammlung gibt es keine Gegenvorschläge.

Nach Abstimmung wird Walter Kienen, bei eigener Enthaltung, einstimmig zum 2. Vorsitzenden wieder gewählt.

Walter Kienen nimmt die Wahl an.

-9-

Zur Wahl steht außerdem der Kassierer. Der Vorstand schlägt Stefan Mosch zur Wiederwahl. Auch hier gibt es keinen Gegenvorschlag aus der Versammlung. Stefan Mosch wird einstimmig, bei eigener Enthaltung, erneut zum Kassierer gewählt. Stefan Mosch nimmt die Wahl an.

Aus dem geschäftsführenden Vorstand steht außerdem die Position des 2. Schriftführers zur Wahl an. Der Vorstand schlägt Matthias Giesberts zur Wiederwahl vor, hierzu gibt es keine Gegenvorschläge.

Die Versammlung stimmt daher einstimmig, bei Enthaltung von Matthias Giesberts, für die Wiederwahl. Matthias Giesberts nimmt die Wahl an.

Anschließend bittet der Vorsitzende um Abstimmung über die turnusgemäße Wahl von 4 Beisitzern. Der Vorstand schlägt folgende Personen zur Wiederwahl vor:

Susanne Faßbender
Heike Schicks
Guido Konz
Karl-Heinz Schulte-Bockholt.

Aus der Versammlung gibt es keine Gegenvorschläge. Alle Beisitzer werden daher einstimmig wiedergewählt. Sie nehmen die Wahl an.

Als Kassenprüferin scheidet Melanie Beckers nach 2 Jahren aus. Zum Nachfolger für die kommenden 2 Jahre wird Sven Aliotta einstimmig gewählt. Auch er nimmt die Wahl an.

Top 7 Verschiedenes

Der Vorsitzende verliest den Antrag von Herrn Michael Ihlenfeld. Er bittet den BV darum, sich für die Einrichtung eines Zebrastreifens auf der Moerser Landstraße in Höhe der Bäckerei Hoenen einzusetzen.

Marc Blondin sagt zu, mit der Stadtverwaltung zu besprechen, um zu prüfen, ob dies möglich sei. Hierzu erklärt Andreas Heinrich, dass er davon ausgehe, dass die Anfrage abschlägig entschieden werden würde, da es in diesem Bereich bereits 2 Querungshilfen gebe. Er sagte zu, die entsprechenden Vorschriften zu überprüfen.

Marc Blondin verspricht Herrn Ihlenfeld, dass der Vorstand die Angelegenheit weiterverfolgen und einen Antrag an die Stadt stellen wird.

Außerdem sagt er zu, einen Aufruf ins Blättchen zu setzen, in dem auf das Verbot hingewiesen wird, an der Haltestelle Traar Rathaus stehende Busse und die dort befindliche Querungshilfe zu überholen. Leider werde diese verbotene Aktion immer wieder an der entsprechenden Stelle beobachtet.

Christian Kley und Carsten Feld fordern erneut ein Parkverbot vor der Eisdielen auf der Moerser Landstraße.

Hermann van Rickelen macht darauf aufmerksam, dass die in diesem Bereich parkenden Fahrzeuge häufig zu lang sind und dadurch Fahrradfahrer auf die Straße ausweichen müssen. Er meint, dass hier die Polizei häufiger kontrollieren müsse.

-10-

-10-

Herr PHK Gese stellt hierzu fest, dass man so häufig wie möglich kontrolliere.
Stefan Mosch erklärt, dass der ruhende Verkehr im Zuständigkeitsbereich des Ordnungsamtes liege und nicht Sache der Polizei sei.
Der Vorsitzende sagt zu, dass sich der Vorstand um das Thema kümmere.

Herr Steinfeld moniert, dass das älteste Heiligenhäuschen Traars in einem desolaten Zustand sei.
Marc Blondin erklärt hierzu, dass das Heiligenhäuschen in Privatbesitz sei und der BV daher wohl lediglich das Gespräch mit dem Eigentümer suchen könne.

Melanie Beckers fragt an, ob geplant sei, dass die Verkehrsführung an der Kreuzung Rather Straße/Buscher Holzweg so bliebe. Sie stellt fest, dass die Situation dort nach der Änderung der Verkehrsführung viel gefährlicher geworden sei.

Marc Blondin erklärt, dass dieses Thema bereits in der Bezirksvertretung Ost behandelt worden sei.
Der Vorsitzende der Bezirksvertretung, Herr Merkel, erläutert, dass es eine Verkehrsmessung an dieser Stelle geben werde. Das hierzu notwendige Messgerät sei bestellt worden und solle in etwa 14 Tagen geliefert werden.
Er erklärt, dass eine Maßnahme gewünscht sei, wie der Verkehr eingebremst werden könne.
Marc Blondin sagt zu, dass der BV sicher weiterhin um dieses Thema kümmere.

Der Vorsitzende lädt eine Gruppe von 45 Personen aus Traar in den Landtag ein. Dort könne die Gruppe dann an einer Plenarsitzung teilnehmen.
Die Teilnehmerzahl sei auf 45 Personen beschränkt. Marc Blondin bittet Interessierte sich zu melden.

Bis zum Ende der Sitzung erfolgt kein Widerspruch gegen das Protokoll. Es gilt daher als angenommen.

Der Vorsitzende schließt die Versammlung mit einem Dank an die Helfer.

Susanne Kruse
Schriftführerin